

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

a) Vom Fürstenthum Weimar.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

4) **Crossen**, an der Oder, in welche sich hier die Voher ergießt. Bey der Stadt findet man guten Weinbau.

5) **Landsberg an der Warthe**, wo viel Kalmant, Sarsche u. auch baumwollne Waaren gemacht werden.

6) **Cotbus**, eine ansehnliche Stadt an der Spree, mit einem Schloß, hat über 5000 Einwohner. Unter andern Kirchen findet man hier auch eine wendische, in welcher in wendischer Sprache Gottesdienst gehalten wird. Die meiste Nahrung bringt die Verfertigung des Luchs, der Flanelle und Griefe, die Leinweberey, auch die Bierbrauerey. Cotbus nährt mehr als tausend Spinner. Auch etwas Holzhandlung wird von hier aus betrieben. Seit einigen Jahren benützt man einige in der Nähe liegende Torfgruben.

7) **Züllichau**, nicht weit von der Oder, hat ein Waisenhaus und fast 5000 Einwohner. Man verfertigt hier gute Lächer.

3) Die Lande der Sächsischen Herzoge Ernestinischer Linie.

Das ganze Haus Sachsen theilt sich in 2 Linien: in die Albertinische und Ernestinische. Von der ersten stammt der Churfürst von Sachsen ab; von der andern die Herzoge 1) von Sachsen-Weimar; 2) von Sachsen-Gotha; 3) von Sachsen-Meinungen; 4) von Sachsen-Hildburghausen; 5) von Sachsen-Coburg-Saalfeld.

a) Vom Fürstenthum Weimar.

Grenzen. Dieses Thüringische Fürstenthum gränzt gegen W. ans Fürstenthum Eisenach und Erfurter Gebiet; g. S. ans Erfurter Gebiet und ans Fürstenthum Altenburg; g. D. auch an das letzte; g. N. an das Stift Naumburg Zeitz.

Flüsse. 1) Die Ilm durchfließt dieses Fürstenthum der Länge nach. 2) Die Saale.

Boden, etwas bergigt, doch meistens fruchtbar.

Landesprodukte. Getreidebau, auch Weinbau, ist sehr einträglich. Holz ist im Ueberfluß. Die Viehzucht, besonders die Schaafzucht, wird mit Vortheil betrieben. Man hat

hat verschiedene Steinbrüche, welche sehr brauchbare Steine liefern, aus denen man Mühlsteine, Erdge u. bereitet.

Landesherr. Der Herzog von Sachsen - Weimar Eisenach, jetzt Carl August.

Städte: 1) Weimar, (s. 2. Th. S. 24.) die Haupt- und Residenzstadt, in einem Thale. Das prächtige Residenzschloß ist 1774 durch einen Brand ganz zerstört worden. Sehenswürdig ist 1) die ansehnliche Herzogliche Bibliothek, 2) das Münzkabinet. Seit dem Jahr 1778. ist hier eine freye Zeichenschule. Den 24sten September werden gewöhnlich alle Jahre die besten Stücke öffentlich ausgestellt. In der Vorstadt sind eine Esplanade, eine Einsiedelei und angenehme Gärten. Man findet hier eine Blumenfabrik, auch eine Buntpapier- und Papiertapetenfabrik. Eine halbe Stunde von Weimar ist das fürstliche Lustschloß Belvedere mit einem großen Garten.

2) Sulze, an der Ilm. Nicht weit davon ist ein Salzwerk, welches dem Herzoge von Gotha gehört.

3) Jena, (s. 2. Th. S. 24.) hat 791 Häuser und gegen 6000 Einwohner. Neben der Stadt fließet die Leutra in die Saale, ein an sich unbeträchtlicher Bach, der aber bey starkem Plakregen, und wenn der Schnee plötzlich schmilzt, so stark anschwillt, daß er großen Schaden anrichtet, und einen kostbaren Wasserbau erfordert. Ein Theil davon wird durch die Stadt geleitet, wo er nicht nur eine Mühle treibt, sondern auch zu wöchentlicher Reinigung der Straßen und bey Feuersbrünsten nützliche Dienste thut, indem dadurch alle Straßen unter Wasser gesetzt werden können. Seit einigen Jahren ist hier eine freie Zeichenschule. Die hiesige Fürstlich - Sächsische Gesamtuniversität steht unter vier Erhaltern, den Herzogen von Sachsen - Weimar, von Sachsen - Gotha, von Sachsen - Coburg und Sachsen - Meiningen. Sie besitzt zwey Dotalgüter, Apolda und Renda. Zu dem Bezirk des akademischen Collegiums gehört die Universitäts- oder Collegienkirche, 3 ansehnliche Bibliotheken, die öffentlichen Auditoria, der botanische Garten, und das anatomische Theater. Auf dem fürstlichen Schlosse steht das vortreffliche herzogl. Sachsen - Weimarische Kunst- und Naturalienkabinet, welches unlängst von Weimar hieher gebracht, und mit dem von dem jetztregierenden Herzog erkauften Walchischen Naturalienkabinet vereinigt worden.

Der